

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **17 (1912-1913)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Unterricht in der Sprache der Schülerinnen zu erteilen. Gar Vieles ist im Laufe der Jahre verbessert und verändert worden, so dass das Mädchenfortbildungswesen in unserm „dunkeln“ Kanton sich einer gedeihlichen Entwicklung erfreut und der Segen dieses Unterrichts bereits in vielen Familien fühlbar wird. In Freiburg besteht seit 1900 eine Haushaltungsschule mit Seminar, eine Schöpfung der Sektion Freiburg des Schweizer. Gemeinnützigen Frauenvereins (damalige und langjährige Präsidentin Frau von Gottrau-von Wattenwyl, die dem Institut auch ein Legat von Fr. 5000 überwiesen hatte). Die Examen dieser Anstalt werden jeweilen abgenommen von eidgenössischen Expertinnen (während mehreren Jahren von Frau E. Corradi-Stahl in Zürich, der weithin bestens bekannt gewesenen Präsidentin des Schweizer. Gemeinnützigen Frauenvereins, der Verfasserin des geschätzten Buches: „Wie Gritli das Haushalten lernt“ und vieler anderer Arbeiten, das hauswirtschaftliche Leben des weiblichen Geschlechtes betreffend. Das segensreiche Wirken von Frau Corradi-Stahl, welche mit ihrer praktischen Tätigkeit in Zürich und den vielen Vorträgen im Schweizerlande herum soviel getan hat für die Einführung von Haushaltungsschulen und Kochkursen in allen Teilen unseres Vaterlandes, wird unvergessen bleiben.).

Der Kanton Freiburg zählt nun in seinen verschiedenen Bezirken 37 Haushaltungsschulen, die den vier Inspektorinnen für weibliche Handarbeiten unterstellt sind. Im 1. Kreis (Saanenbezirk und französischer Teil des Seebezirks) sind 8 Haushaltungsschulen; im 2. Kreis (Sense und deutscher Seebezirk) 6 (In Gempenach bei Murten wird auf Winteranfang 1913 eine neue errichtet.) im 3. Kreis (Greyerz- und Vivisbachbezirk) 11; und im 4. Kreis (Broye- und Glanebezirk) 12 Bildungsstätten auf hauswirtschaftlichem Gebiete. Die Examen dieser Schulen finden jeweilen in den Monaten Mai und Juni statt. Von Jahr zu Jahr sind die Resultate erfreulicher geworden, der Unterricht praktischer und nutzbringender, anregender ausgebaut, so dass die jungen Mädchen den Wert der hauswirtschaftlichen Erziehung einzusehen begannen, die Haushaltungsschule gerne besuchten und das Gelernte daheim praktisch auszuführen suchten. So ist auch die Gesinnung der Eltern diesem Unterricht gegenüber günstiger geworden, und in weitem Kreisen reges Interesse für diese dem Volke zugute kommende soziale Einrichtung geweckt worden, so dass zu hoffen ist, diese werde immer mehr sich einer gedeihlichen Entwicklung zu erfreuen haben zum Wohle des Volkes.

-a-

Schweizer. Lehrerinnenverein.

Sitzung des Zentralvorstandes, Samstag den 21. Juni, nachmittags 4^{1/2} Uhr und Sonntag vormittags 9^{1/2} Uhr im Lehrerinnenheim.

Anwesend: Frl. Dr. Graf, Frl. Hollenweger, Frl. Wohnlich, Frl. Hämmerli, Frl. Steck, Frl. Müller, Frl. M. Streit, Mitglied der Heimkommission, während der Behandlung des Traktandums Tarif.

Abwesend wegen Krankheit: Frl. Stauffer, Frl. Meyer.

Protokoll-Auszug.

1. Das Protokoll wird verlesen und genehmigt.
2. Der neue Tarif, der der Generalversammlung vorgelegt werden soll wird besprochen.

3. *Vorsteherin.* Frl. Schiller hat familienverhältnissehalber ihre Demission eingereicht. Frl. Neuenschwander vertritt einstweilen ihre Stelle.

4. *Generalversammlung.* Die nächste Generalversammlung soll Sonntag den 31. August in Aarau stattfinden.

5. *Statuten.* Die bereinigten Statuten werden in der in der „Lehrerinnen-Zeitung“ erscheinenden Fassung angenommen.

6. *Aufnahmen.* Frl. Frieda Ast, Hindelbank; Frau Stöckli, Muri (Aargau); Frau Schmid, Stutz; Frl. Rellstab, Riggisberg; Frau Sommer, Riggisberg; Frl. Münger, Kaufdorf; Frl. von Känel, Belp; Frl. L. Blattner, Arbeitslehrerin, Basel; Frl. Hanna Bach, Zürich; Frl. Nelly Weber, Musiklehrerin, Bern; Frau Direktor Rothen, Bern; Frl. Johanna Walther, Bern; Frl. Thrina Seifert, Arbeitslehrerin, St. Gallen; Frl. Melanie Zellweger, Lehramtskandidatin, St. Gallen.

7. *Aufnahmen ins Heim.* Frl. Martha Schärer, Sekundarlehrerin, Bern; Frl. Elise Eichenberger, zurzeit in England.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die II. Schriftführerin: *L. Müller.*

Mitteilungen und Nachrichten.

Schenkungen. Als Vermächtnis von Frl. Rosa Preiswerk sel. wurden dem Verein zwei Schuldscheine à Fr. 1000 übergeben. Wir sind der Verstorbenen für dieses schöne Zeichen ihrer Liebe zum Verein und zum Heim von Herzen dankbar.

Von Frau Flury-Frey in Bern Fr. 12, von Fräulein Napiersky, Gast des Lehrerinnenheims, für den Staufferfonds Fr. 7.

Dem Verein von Frau Merz-Michel in Burgdorf Fr. 20.

Diese Gaben werden herzlich verdankt.

Der Vorstand.

Schweizerische Konferenz für Erziehung und Pflege Geistesschwacher. Dieselbe tagte am 27. und 28. Juni in Herisau. Laut Jahresbericht wurden letztes Jahr in Spezialklassen 2209 schwachbegabte Schüler unterrichtet durch 110 Lehrkräfte (Lehrerinnen 64).

Ein interessantes Referat von Herrn Dr. Pfenninger erklärte die Methoden, welche bei der Prüfung Geisteskranker, resp. Geistesschwacher in den Heil- und Pflegeanstalten angewendet werden. Auch auf die Psycho-Analyse als einer wertvollen Methode zur Entwirrung gewisser Geistesstörungen wurde hingewiesen, doch mit der ausdrücklichen Mahnung zur Vorsicht.

Über die Fürsorge für Geistesschwache, die der Schule entwachsen sind, sprach Herr Graf, Lehrer an einer Spezialklasse in Zürich. Und über Jeux belges et Méthodes referierte Frl. Descoedre in Genf.

Die nächste Versammlung soll in München stattfinden.

Die bernische Lehrerschaft an Spezialklassen und Anstalten hat am 17. Juni beschlossen, sich zu einer *Sektion Bern* des Verbandes schweizerisches Lehrkräfte für geistesschwache Kinder zusammenzuschliessen. Als Vorstand wurde gewählt: Präsident: Herr Heinrich Würigler, Vorsteher der Anstalt Weissenheim, Bern; Vizepräsident: Herr Friedrich Krebs, Lehrer an einer Spezialklasse, Bern; Sekretär und Kassier: Frl. Rosa Mathys, Lehrerin an einer Spezialklasse, Bern.